

An Herrn Dr. O. Meyer  
Pommersfelden, Schloss

Sehr geehrter Herr Doktor!

Besten Dank für Ihren Brief vom 19.d.M., den ich heute erhielt. Ich werde nun, sobald ich wieder in München bin, die Genehmigung des Ministeriums für die Freigabe von Mitteln zur Finanzierung der Sitzung der Zentralkommission herbeizuführen suchen.

Hinsichtlich der Berechnung der Bezüge für Dr. Opitz wüsste ich gern noch, ob auf diese Weise wenigstens ein kleiner Vorteil für ihn herauspringt. Vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, mir das gleich noch nach München zu schreiben, wo ich am 28. wieder sein werde. Da ich ihm einen solchen versprochen hatte, müsste eventuelle die Aufstellung in der Art geändert werden, dass die monatlich abzuführende Summe auf DM 50 - begrenzt würde. Ich behalte den Entwurf des Schreibens an ihn also vorerst noch zurück.

Die Hahn'sche Buchhandlung hat mir geschrieben, dass sie meinen Brief vom 14.8. nicht erhalten hat. Ich bitte also, ihn nach dem Durchschlag, der sich bei den Akten in Pommersfelden befindet, neuerdings abschreiben und dorthin senden zu lassen, mit der Unterschrift: gez. Baethgen, und dazu zu bemerken, dass es auf meine Veranlassung in Beantwortung des Briefes vom 18.8. geschieht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

B.